

Antworten auf Fragen aus dem Jugend-GD vom 17.12.2010

Vorbemerkung:

Im Jugendgottesdienst können nach dem Input Fragen gestellt werden. Diese werden anonym auf einen Zettel geschrieben. Ich wähle jeweils drei bis fünf Fragen aus und versuche sie, kurz zu beantworten. Die restlichen Fragen werde ich schriftlich beantworten und hier auf die Homepage stellen.

Ich erhebe keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern die Antworten sind eher als Hilfe oder Anregung zum Weiterdenken gemeint. Meine Antworten sind natürlich mitunter persönlich gefärbt und müssen nicht notwendigerweise in jedem Fall der Meinung der Kirchgemeinde entsprechen. Ich bemühe mich aber darum, Antworten aufgrund eines evangelischen, biblisch fundierten christlichen Glaubens zu geben.

Thema:

Ein Liebesbrief von Gott an dich

1.) Spricht Gott auch durch das Wetter?

Das kann gut sein. In der Bibel gibt es einige Beispiele, wo Gott durch Wettererscheinungen gesprochen hat. Z.B. Hagel bei den zehn Plagen in Ägypten (2.Mose 9, 18) / Regenbogen als Zeichen des Bundes mit Noah (1.Mose 9,12ff) / Regen nach Elijas Opfer am Karmel (1.Könige 17 und 18), usw. Wir müssen aber auch vorsichtig sein, nicht vorschnell jede Wettererscheinung (z.B. eine Überschwemmung) als Gottes Reden zu interpretieren. Das kann leicht falsch herauskommen.

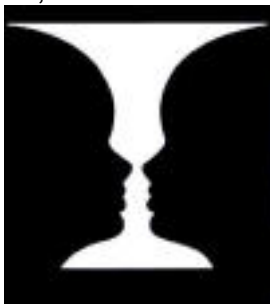
2.) Durch was spricht er alles?

Siehe Fragen-Antworten vom 08.10.2010, Frage 8.

Die Aufzählung ist natürlich nicht vollständig. Die Bibel ist aber bei allen Möglichkeiten immer das zentrale Werkzeug. Daran können wir prüfen, ob es sich tatsächlich um Gottes Reden handeln könnte oder nicht. Manchmal haben wir ja auch Gefühle oder Gedanken, die der Bibel eindeutig widersprechen.

3.) Mit was schreibt Gott?

Mit Menschen. Viele denken, dass es nicht möglich ist, dass die Bibel Gottes Wort ist, weil sie von Menschen geschrieben wurde. Was siehst du in diesem Bild?



Zwei Gesichter, die sich anschauen (du betrachtest die schwarzen Flächen) oder einen Kelch (die weisse Fläche)? Das Bild ist beides in einem. Kann es mit der Bibel nicht auch so ähnlich usein: Gottes Wort und trotzdem von Menschen aufgeschrieben?

4.) Siehst du in die Zukunft, was auf mich zukommt?

Nicht konkret, nein. Ich kann dir nicht sagen, wie und wo du leben und arbeiten wirst, wie alt du wirst, ob du eine Familie gründen wirst, usw. Es gibt zwar Leute, die behaupten, dass sie das können (und vielleicht können sie es tatsächlich). Ich würde dir aber raten, dich nicht darauf einzulassen. Die Bibel lehnt Wahrsagerei durchwegs ab. (Prophetie ist nicht dasselbe wie Wahrsagerei!)

Es gibt aber schon ein paar allgemeine Dinge, welche die Bibel über unsere Zukunft sagt: Jesus lehrt zum Beispiel, dass es zwei Wege gibt, welche Menschen einschlagen können. Der eine führt ins Verderben, der andere zum Leben (Matthäus 7,13-14). Er verwendet dafür auch das Bild von einem Mann, der ein Haus auf Fels baut und der andere, der sein Haus auf Sand baut (Matthäus 7,24-27). Der entscheidende Unterschied ist die Beziehung zu Jesus (=Glaube) (z.B. Matthäus 7,23).

5.) Wieso macht Gott nichts gegen die Armen?

Ich bin der Überzeugung, dass Gott sehr viel gegen Armut getan hat und immer noch tut: Die Welt ist voll von wertvollen Ressourcen wie Bodenschätzen, Pflanzen und Tieren, usw. Es gibt eigentlich mehr als genug für alle Menschen. Es müsste keine Armut geben.

Das Problem liegt bei uns Menschen. Wir raffen alles an uns und wollen immer noch mehr für uns behalten. Das geht aber nur auf Kosten von anderen. Wenn wir reicher werden, werden zwangsläufig immer andere ärmer (wie beim Poker-Spiel). Nun kannst du natürlich mit Recht fragen, weshalb denn Gott nicht eingreift und allen gleichviel gibt? Gott hat bekanntlich Menschen geschaffen – nicht Roboter. Das bedeutet: Menschen haben einen freien Willen. Wir können selber entscheiden wie wir leben wollen. Gott lässt uns sogar die Freiheit, uns gegen ihn und seine Gebote zu entscheiden (dies nennt die Bibel Sünde). Weil wir dies alle tun, etwas mehr oder weniger konsequent, darum herrschen auf der Welt die Zustände, wie sie sind. Darum gibt es beispielsweise Armut.

Trotzdem tut Gott auch unter diesen Bedingungen vieles gegen Armut: Zum Beispiel beruft er immer wieder Menschen dazu, sich ganz speziell für die Ärmsten der Armen einzusetzen. Und Gott möchte auch uns im Kampf gegen die Armut gebrauchen. Aber Gott zwingt niemanden. Er ist gewissermassen ein Gentleman. Arme Menschen liegen ihm ganz speziell am Herzen. Er wurde selber unter ärmlichen Bedingungen (in einem Stall) Mensch und auch später wirkte Jesus die meisten Wunder unter armen Menschen, nicht an Königshöfen. Gott fragt auch dich, ob du bereit bist, deinen Beitrag zum Kampf gegen die Armut zu leisten?

Antworten von Mathias Hüberli, Diakon evang. Kirchgemeinde Egnach, 20.12.2010